

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 111 (2014)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Licht und Schatten  
**Autor:** Fritschi, Michael

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Michael Fritschi**  
Verantwortlicher Redaktor

## LICHT UND SCHATTEN

Allein leben! Die Lebensform, die für junge Menschen oft ein wichtiger Schritt in die Eigenständigkeit ist, für beziehungsgeprüfte Partner eine Entlastung sein kann und für Individualisten eine Selbstverständlichkeit ist, kann sich im Verlauf des Lebens von einem positiv bewerteten Lebensgefühl zu einer schwierigen und belastenden Situation wandeln: Wenn unerwartete Schicksalsschläge auftreten, wenn der Freundeskreis schrumpft und die sozialen Beziehungen immer weniger werden, wenn Armut die gesellschaftliche Teilhabe verhindert. Aufgrund der Tatsache, dass in der Sozialhilfe alleinlebende Menschen prozentual übervertreten sind, trägt die SKOS Wissenswertes über diese spezifische Personengruppe zusammen und hat Praktikerinnen und Praktiker aus dem Beratungsumfeld dazu befragt (Seiten 14 bis 25).

Der Wandel bei der Mediennutzung und sich ändernde Kommunikationsgewohnheiten betreffen auch die Beratungstätigkeit. Die Kontaktkanäle und Austauschmöglichkeiten mit Klientinnen und Klienten haben zugenommen – Technologiefortschritt sei Dank. Die Sozialen Dienste Winterthur haben nun mit Unterstützung der Fachhochschule Nordwestschweiz einen Leitfaden für den Umgang mit neuen Medien im Beratungskontext entwickelt (Seiten 26 und 27).

Im ZESO-Interview analysiert der in Lausanne dozierende Tessiner Sozialwissenschaftler Giuliano Bonoli das Kosten-/Nutzenverhältnis von Sozialhilfeleistungen und legt seine Sicht in Bezug auf nachhaltige Lösungen für die Arbeitslosen- und die Armutproblematik in der Schweiz dar (Seiten 10 bis 13).

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.